Inhaberin von mein job, Susanne Kuntner, vorne Mitte, flankiert von links Claudine De Lucia, rechts Tamara Casella. Hinten stehend von links sind Alessio De Lucia, David und Donato Doria im Bild.

Ein Herzwerk: 20 Jahre mein job

Text und Fotos: Beat Matter

Die mein job gmbh versorgt die Baubranche seit 20 Jahren zuverlässig mit temporären Fachkräften. Inhaberin Susanne Kuntner spricht mit ihren Mitarbeitenden Donato Doria und Tamara Casella, den langjährigen treuen Kunden Alessio und Claudine De Lucia von der De Lucia Bautenschutz und Renovationen AG sowie einem Mitarbeitenden auf Zeit über die gemeinsame Erfolgsgeschichte.

20 Jahre mein job gmbh: Was bedeutet dir das Jubiläum, Susanne?
Susanne: Es bedeutet mir enorm viel! Ich bin voller Freude, dankbar und von Demut erfüllt. Denn diesen Weg konnte ich nicht im Alleingang gehen. Ich durfte ihn gemeinsam mit langjährigen, treuen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern gestalten. Die Temporärbranche ist zweifellos ein Haifischbecken. In diesem Umfeld 20 Jahre unternehmerisch, ehrlich und erfolgreich zu bestehen, ist alles andere als selbstverständlich. Dafür braucht es eine starke Gemeinschaftsleistung.

Wie ist es vor 20 Jahren zur Gründung der mein job gmbh gekommen?
Susanne: Schon während meiner Berufslehre bei einer Personalberatung war für mich klar: Ich möchte mit und für Menschen arbeiten – und ich wusste auch, dass ich mich irgendwann selbständig machen würde. Bevor ich das Unternehmen gründete, war ich als Freelancerin in einem Temporärbüro tätig. Dort lernte ich auch Tamara Casella kennen, die mich seither als geschätzte Mitarbeiterin begleitet. In diesem Büro lief vieles nicht so, wie ich es mir vorstellte. Das weckte in mir den Gedanken: Ich kann und will das besser machen. Diesem Impuls bin ich voller Überzeugung gefolgt.

mein job hat sich als Personalverleiher von Anfang an auf die Baubranche konzentriert. Warum?

«Die Begeisterung für die Baubranche hat mich nie losgelassen.»

Susanne Kuntner, Inhaberin und GF von mein job

Susanne: Schon als Kind war ich fasziniert von Baustellen, Bauleuten und Baumaschinen. Diese Begeisterung für die Baubranche, die so bodenständig wie ambitioniert ist, hat mich nie losgelassen. Auf fachlicher Ebene war ich vor der Firmengründung damit betraut, für meinen damaligen Arbeitgeber die Bauindustrie als Zielbranche aufzubauen. In dieser Zeit konnte ich viele wertvolle Kontakte knüpfen und tragfähige Beziehungen erarbeiten – ein Netzwerk, an das ich bei der Gründung der mein job optimal anknüpfen konnte.

Wodurch unterschied sich mein job als neuer Personalverleiher von anderen Büros?

Susanne: Allein die Tatsache, dass ich als Frau Fachkräfte in der Baubranche vermittelte, war etwas Besonderes. Als «Frau vom Bau» fiel ich auf. Gleichzeitig musste ich als Frau aber überdurchschnittlich performen, um ernst genommen zu werden. Also tauchte ich tief in die Materie ein: Ich war ständig auf Baustellen unterwegs, stellte Fragen, liess mir Abläufe erklären. Ich wollte die Branche, die ich bediente, wirklich verstehen. Diese Begeisterung, gepaart mit Ehrgeiz, Fleiss und einem klaren menschlichen Kompass, bildete das Fundament für mein job. So entstand ein Unternehmen, das auffiel – und sich ganz bewusst von anderen unterschied. Wir sind nicht nur ein Verleiher, sondern ganz klar auch eine Personalberatung. Wir beraten unsere Mitarbeitenden auf Zeit ebenso wie die Einsatzfirmen, unsere Kunden.

Hast du in den ersten Jahren allein für das Unternehmen gestrampelt?

Susanne: Ganz allein war ich nicht. Seit der Gründung im Jahr 2005 war Tamara an meiner Seite und übernahm im Backoffice alle administrativen Aufgaben. An der Front allerdings, im direkten Kontakt mit Mitarbeitenden und Kunden, war ich in den ersten beiden Jahren auf mich allein gestellt. Im 2007 kam Donato Doria ins Team.

Dieses Trio ist bis heute das Kernteam von mein job geblieben. Wie wichtig war diese Konstanz für die Entwicklung der Firma?

Susanne: Sie war absolut entscheidend. Ich wüsste nicht, wo ich – und wo das Unternehmen – ohne Tamara und Donato heute stände. So treue, loyale, ehrliche und herzliche Menschen an meiner Seite zu haben, ist ein grosses Geschenk. Natürlich trage ich als Inhaberin und Geschäftsführerin die Gesamtverantwortung. Donato und Tamara gestalten und tragen aber mit in der mein job – und das in genau jener Freiheit, in der auch ich selbst am besten arbeite. Ich bin kein Kontrollfreak, sondern arbeite über das Vertrauen mit meinem Team.

Wie blickst du auf deine Zeit und deine Rolle bei mein job, Donato?

Donato: Als ich vor 18 Jahren zu mein job kam, hatte ich gerade meine Lehre abgeschlossen – es waren meine ersten echten Schritte ins Berufsleben. Heute blicke ich mit grosser Dankbarkeit auf diesen Weg zurück. In der Zusammenarbeit mit Susanne, Tamara, unseren Fachkräften und Kunden durfte ich unglaublich viel lernen. Ich konnte wertvolle Erfahrungen sammeln, Kompetenzen aufbauen und mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich weiterentwickeln. Dass ich diesen Weg in einem konstanten, verlässlichen Umfeld gehen darf, ist für mich bis heute ein grosser Glücksfall.

Was ist das Geheimnis dieser Konstanz?

Donato: Für mich liegt es an unseren gemeinsamen Werten. Wir ticken auf einer ähnlichen Wellenlänge und teilen die gleichen ethisch-moralischen Grundsätze. Das hat uns durch alle Höhen und Tiefen getragen – auch in herausfordernden Phasen. Mit der Zeit ist mein job für mich wie meine eigene Firma geworden. Ich mache meine Arbeit nicht aus einem hierarchischen Zwang heraus, sondern weil sie mir am Herzen liegt. Es geht mir darum, für unsere Fachkräfte und Kunden eine Leistung zu erbringen, die über das Selbstverständliche hinausgeht – und genau in diesem Anspruch sind wir uns alle sehr ähnlich.

Susanne: Wir drei haben ein ausgeprägtes Harmoniebedürfnis. Das bedeutet für uns nicht, heikle Anliegen unter den Teppich zu kehren, sondern sie achtsam anzusprechen. Wir reden offen über alles, was uns beschäftigt, stört oder ärgert – mit dem nötigen Fingerspitzengefühl für das richtige Timing. Wenn ein Thema heute keinen Platz hat, dann eben morgen. Aber wir sprechen es an – immer.

Wie fällt dein Rückblick aus, Tamara?

Tamara: Ganz ähnlich wie der von Donato. Ich konnte mich in den vergangenen 20 Jahren beruflich stark entfalten – und auch privat hat sich vieles entwickelt und verändert. Als ich mit Susanne in das Abenteuer mein job startete, war meine Tochter gerade jährig. Später kam mein Sohn zur Welt, ich erinnere mich gut, wie ich ihn im Maxi-Cosi zu Gesprächen mit der Revisionsstelle mitnahm. Die Doppelbelastung von Mutterschaft und Beruf war oft eine echte Herausforderung. Umso dankbarer bin ich, dass ich meine Arbeit über all die Jahre selbstbestimmt und flexibel gestalten konnte. Diese Kombination aus Freiheit und Verlässlichkeit war – und ist – ein tragender Pfeiler in meinem Leben.

Welche Eigenschaften sind es für dich, die euch als Trio so lange zusammenhielten?

Tamara: Wir kennen unsere jeweiligen Stärken und Schwächen. Anstatt uns daran zu reiben, ergänzen und bestärken wir uns gegenseitig. Was uns zusätzlich verbindet, ist unser gemeinsames Bekenntnis zu verlässlicher, qualitativ hochwertiger Arbeit. Wir alle haben den inneren Antrieb, unsere Aufgaben mit Verantwortung und Sorgfalt zu erfüllen. So ist über die Jahre ein eingespieltes, hocheffizientes Team >>

Sie sind langjährige Kunden von mein job, von links: Alessio und Claudine De Lucia. Rechts im Bild ist der temporäre Mitarbeiter David.

entstanden – eines, das in vielen Situationen ganz ohne grosse Absprachen funktioniert.

Du – Susanne – betonst oft, dass du in all deinem Tun die Menschen und Tiere um dich herum ins Zentrum stellst. Wie zeigt sich das bei mein job?

Susanne: Ich orientiere mich bei meinen Tätigkeiten und Entscheiden zu 99 Prozent an meinem Fühlen und meiner Herzintelligenz. Das ist meine Richtschnur als Unternehmerin, die mit Menschen arbeitet. Als solche ist mir ein einfühlsamer, wertschätzender Umgang enorm wichtig. Ich schaue stets zuerst auf das Positive in meinem Gegenüber, das Potenzial – und nicht auf Defizite. Diese Haltung prägt mein unternehmerisches Handeln. mein job ist mein Herzwerk, das soll und darf man merken.

Wie ist die Zusammenarbeit mit mein job entstanden?

Alessio: Vor rund zehn Jahren habe ich auf ein Inserat reagiert, in dem Susanne für einen Kunden eine Kaderperson suchte. Ich war davor als Geschäftsführer in einem Unternehmen tätig und in einer Phase der Neuorientierung – unschlüssig, ob ich eine neue Anstellung annehmen oder den Schritt in die Selbständigkeit wagen soll. In intensiven Gesprächen hat mich Susanne ermutigt, diesen Schritt zu gehen. Dafür bin ich ihr bis heute dankbar. Als wir dann operativ starteten, war für mich klar, dass ich für temporäre Fachkräfte gerne wieder mit Susannes mein job zusammenarbeiten werde.

Aus Kundensicht: Was zeichnet mein job für euch aus?

Claudine: Für mich ist es die besondere Kombination aus Professionalität und echter Menschlichkeit. Susanne und ihr Team sind nicht nur kompetent und effizient, sondern auch ausgesprochen angenehm, zuvorkommend und herzlich in der Zusammenarbeit. Was mich besonders beeindruckt: Sie hören wirklich zu und nehmen unsere Bedürfnisse und Erwartungen als Kunden ernst. So entstehen fast immer passgenaue Lösungen.

Alessio: mein job schafft es in den allermeisten Fällen, uns genau die Fachkräfte zu vermitteln, die wir für unsere Projekte brauchen. Angesichts des grassierenden Fachkräftemangels in der Schweiz ist das eine Herkulesaufgabe, die man nicht immer perfekt lösen kann. Dass sich das Team dennoch mit vollem Einsatz dafür engagiert, ist seine grosse Stärke. Zuverlässigkeit, persönliche Betreuung und höchste Seriosität bei der Rekrutierung runden das Engagement ab.

Würdet ihr mein job anderen Unternehmungen in der Baubranche empfehlen?

Alessio: Unbedingt! Wie gesagt, agieren Susanne und ihr Team schnell, professionell und mit hoher Kompetenz. Was mir darüber hinaus besonders wichtig ist: Ich höre in regelmässigen Gesprächen mit unseren Temporär-Mitarbeitenden, dass sie von der mein job jederzeit fair behandelt, betreut und begleitet werden. Das ist für mich eine zentrale Grundlage in einer Partnerschaft.

Du – David – lässt dich als Fachkraft von mein job verleihen. Wie erlebst du die Zusammenarbeit?

David: Sehr positiv. Ich werde gut und fair behandelt – und alles Administrative läuft zuverlässig und seriös. Besonders wichtig ist für mich, dass ich auf Baustellen arbeite, auf denen ich meine Fähigkeiten wirklich einbringen kann. Ich kann mich voll auf meine Arbeit konzentrieren – und weiss,

Susanne Kuntner, mit ihren langjährigen Mitarbeitern Tamara Casella und Donato Doria.

«Wir drei haben ein ausgeprägtes Harmoniebedürfnis.»

Susanne Kuntner, Inhaberin und GF von mein job

dass im Hintergrund alles reibungslos funktioniert. Die Situation ist perfekt für mich.

Wie unterscheidet sich mein job aus deiner Sicht von anderen Personalvermittlern?

David: Ich sage es mal so: Ich habe seit meiner letzten Festanstellung bei zwei Temporär-Büros gearbeitet. Eines verliess ich nach sechs Monaten. Bei mein job bin ich seit vielen Jahren (lacht).

Wenn du – Susanne – auf 20 Jahre mein job zurückblickst: Welche Meilensteine waren für dich besonders prägend?

Susanne: Es fällt mir schwer, einzelne Ereignisse herauszugreifen – denn letztlich war alles, was in den vergangenen 20 Jahren geschehen ist, bedeutsam. Jeder Gedanke, jede Entscheidung, jeder kleine Pinselstrich hatte seinen Platz und hat zu dem geführt, was wir heute feiern können. Natürlich gab es markante Wegmarken: die Anstellung von Tamara und Donato, die Wahl in den Vorstand von swissstaffing, oder auch die Trennung von meinen anfänglichen Gesellschaftern. Auch das erfolgreiche Branding, die stabile Marktpositionierung und das Durchstehen wirtschaftlich anspruchsvoller Zeiten gehören zu diesen Meilensteinen. Doch im Mittelpunkt stehen für mich die Menschen: Mitarbeitende, Kunden, Partner und Zulieferer – alle, die diesen Weg mitgestaltet haben und mitgegangen sind. Mit so vielen wunderbaren Menschen älter und weiser werden zu dürfen, ist für mich eine Ehre und ein Privileg.

Du – Susanne – bist seit Jahren im Vorstand des Branchenverbands swissstaffing aktiv. Warum dieses zusätzliche Engagement?

Susanne: Ich finde es essenziell, in der eigenen Branche Verantwortung zu übernehmen, mitzugestalten, Rahmenbedingungen zu verbessern und zukunftsweisende Projekte voranzutreiben. Das ist in den letzten 20 Jahren zweifellos gelungen. Als ich in der Branche anfing, wurde ich offen als «Menschenhändlerin» beschimpft. Heute geniessen seriöse Personalvermittler ein gutes Image in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.
Diese Entwicklung bestärkt mich in der Haltung: Um das positive Image weiter zu stärken, ist es ein Muss für jeden seriösen Personalverleiher, Mitglied bei swissstaffing zu werden. Wenn ich Kunde wäre, würde ich nur mit Verleihern zusammenarbeiten, die Mitglied bei swissstaffing sind und sich an diesen Standard in der Personalberatung und im Verleih halten. Alles andere geht für mich gar nicht. Wir dürfen mit dem höchsten «Gut» arbeiten, mit Menschen. Für mich gibt es nichts Ehrbareres, als Menschen Arbeit zu vermitteln, Brücken zu bauen sowie Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.

Zum Schluss ein Blick nach vorn. Wie geht es mit der 20-jährigen mein job weiter?

Susanne: Ich wünsche mir natürlich, dass mein job auch die nächsten 20 Jahre erfolgreich am Markt besteht. Meine eigene Zeit im Unternehmen ist allerdings begrenzt. Mein Fahrplan sieht vor, dass ich 2030 die Zügel übergebe. Wie es danach genau weitergeht, ist bislang nicht spruchreif. Aber natürlich wäre eine interne Nachfolgelösung mit meinen beiden treuen Weggefährten Donato und Tamara mein Herzenswunsch und die perfekte Lösung. Denn eines ist so sicher wie das Amen in der Kirche: Die mein job ist für mich wie ein eigenes Kind. Und das gebe ich nur in liebevolle, seriöse und gute Hände. ||